

komponisten_ Werkstatt

**Neues aus den Kompositionsklassen von
Prof. Marco Stroppa und Prof. Martin Schüttler**

Uraufführungen von
Lorenz Lehmann, Adrian Laugsch,
Ui-Kyung Lee, Elisabeth Paulus, Marko Mrdja,
Florian Wöber und Yanwen Li

Solist*inn*en des STUDIOS NEUE MUSIK

Donnerstag, 25. Januar 2018

19 Uhr | Raum 4.33a/Konzertsaal

PROGRAMM

ab 19 Uhr | Raum 4.33a | INSTALLATION

Ui-Kyung Lee | *1984 | Klasse Prof. Martin Schüttler

Heads on Maps (2016)

für 2CH Video

URAUFFÜHRUNG

anschließend | Konzertsaal im Turm | KONZERT

Lorenz Lehmann | *1997 | Klasse Prof. Marco Stroppa

Drei kleine Etüden für Violoncello (2017/18)

für Violoncello solo

URAUFFÜHRUNG

Unai Ruiz de Gordejuela

Violoncello

Adrian Laugsch | *1997 | Klasse Prof. Martin Schüttler

die depression ist eine narzisstische krankheit 3 (2017)

[,der Stolz ist eine schwere Sünd'.]

für performer (pfeifen / keyboard / maultrommel / augenbrauen)
mit video und elektronik

Julian Mattlinger (Gast)

Performer

Adrian Laugsch

Klangregie

Florian Wöber | **Heimtückische Karaokemaschine** (2017)

Teil 1

Elisabeth Paulus | *1997 | Klasse Prof. Martin Schüttler

unroh (2017)

für Gitarre

Thilo Ruck

Gitarre

Florian Wöber | **Heimtückische Karaokemaschine** (2017)

Teil 2

Marko Mrdja | *1996 | Klasse Prof. Marco Stroppa

Юга, Биля, Марио,Михаило (2017)

für Streichquartett mit Amplitudenmodulation

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

Johannes Brzoska

Violine

Anton Tkacz

Violine

Jonathan Hagos

Viola

Levan Stülpnagel

Violoncello

Florian Wöber | *1988 | Klasse Prof. Martin Schüttler

Heimtückische Karaokemaschine (2017)

für drei Performer

URAUFFÜHRUNG

Teil 3

Philipp Krebs, Thilo Ruck, Sara Glojnaric

Performer

Florian Wöber

Moderation

Yanwen Li | *1983 | Klasse Prof. M. Stroppa und Prof. P. J. Meyer

Wie viel...? (2017/18)

für zwei Klaviere und Live-Elektronik

URAUFFÜHRUNG

Tianran Zhang, Chaoyi Chen Klavier

KOMPONISTEN UND WERKE

Ui-Kyung Lee wurde 1984 in Seoul geboren. Dort studierte er Komposition an der Kyung-Hee Universität. Anschließend setzte er sein Studium am Toho-Gakuen College of Music in Tokyo bei Masahiro Ishijima fort. Seit 2014 studiert er an der Stuttgarter Musikhochschule bei Prof. Martin Schüttler.

Lorenz Lehmann wurde 1997 geboren. Durch ein Praktikum während der Probenarbeiten zur Aufführung von Wolfgang Rihms „Tutuguri“ kam er zum ersten Mal mit Neuer Musik in Berührung. Daraufhin nahm er Kompositionsstunden bei Marco Bidin und Johannes X. Schachtner. Seit 2017 studiert er Komposition bei Prof. Marco Stroppa an der Musikhochschule Stuttgart.

Adrian Laugsch wurde 1997 in Köln geboren und hatte zunächst Kompositionsunterricht bei Lydia Weißgerber. Seit 2014 studiert er Komposition bei Prof. Martin Schüttler an der Musikhochschule Stuttgart. Darüber hinaus eröffneten ihm Workshops und Meisterkurse mit Annette Schlünz, Johannes Kreidler, Francois Sarhan, Stefan Prins, Jaime Reis, Trond Reinholdtsen und Markus Stockhausen neue künstlerische Perspektiven.

Er interessiert sich unter anderem für historisch vorgeprägtes Material und dessen Konfrontation mit digitalen und multimedialen Strategien. Dabei thematisiert er auch die Aufgaben des Interpretierenden, die zunehmend über ein herkömmliches Musizieren hinaus gehen und Fragen nach der Möglichkeit von Intimität sowie den Grenzen des Privaten und Öffentlichen aufwerfen.

Seine Werke wurden von renommierten Klangkörpern wie dem Ensemble Courage, dem Kammerensemble Neue Musik Berlin, der Sinfonietta Dresden, der Camerata Zürich, der Glasgow New Music Expedition, der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie und dem Max Brand Ensemble Wien aufgeführt und mit mehreren

nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Darunter der 1. Preis des Kompositionswettbewerbs Osnabrück, der 2. Preis des Internationalen Gustav-Mahler-Wettbewerbs Klagenfurt und der Berio-Preis Breslau. Kooperationen erfolgten unter anderem mit der Palucca Hochschule für Tanz, der Frauenkirche Dresden, dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau, dem Sound Thought Festival Glasgow, den Kyiv Contemporary Music Days, den Dias de Musica Electroacustica Portugal sowie dem IMPULS Festival.

die depression ist eine narzisstische krankheit 3

„Ich weiß, der Stolz ist eine schwere Sünd'. Aber jetzt kann ich mich nicht demütigen. Jetzt geht's halt nicht. Denn das ist ja so schön, so schön!“

(Hugo von Hofmannsthal, Richard Strauss: Der Rosenkavalier, Akt II, Ziffer 22-24)

Florian Wöber studierte Gitarre (Diplom und Master) an der HfMDK Frankfurt. Zusammenarbeit u.a. mit der IEMA und der Oper Frankfurt. Seit dem WS 2016/17 Kompositionsstudent in der Klasse von Prof. Martin Schüttler.

Heimtückische Karaokemaschine

Was würde ich nicht machen? Versuch 2.

Elisabeth Paulus (geb. 1997) studiert seit 2016 Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Martin Schüttler. Sie besuchte Seminare und Workshops mit Trio Catch, Christoph Ogiermann, Steven Takasugi, Moritz Eggert, Orm Finnendahl und Catherine Milliken und war Stipendiatin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der JMD im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf 2017. Ihre Stücke wurden vom Zafraan Ensemble, von der Camerata Zürich, dem MDR Kinderchor und von Mitgliedern der Berliner Philharmoniker aufgeführt. Darüber hinaus erhielt sie Preise bei mehreren Wettbewerben, so zum Beispiel einen

Bundespreis bei Jugend komponiert sowie den 1. Preis des Kompositionswettbewerbs der Jugendakademie der Musikhochschule München.

Marko Mrdja

Юга, Биля, Марио,Михаило

Streichquartett in 5 Sätzen mit Amplitudenmodulation. Das Signal (die von den Streichern erzeugten Klänge) wird mit einer Frequenz nach eigener Wahl multipliziert. Das hörbare Resultat hat bestimmte Eigenschaften, welche von der Hertzzahl der Modulationsfrequenz abhängen (bspw. 0-20Hz - tremoloartig, 20-70Hz - sehr rau). In Kombination mit natürlichen Flageolettönen lassen sich harmonische Verhältnisse erzeugen (wie im letzten Satz umgesetzt).

Yanwen Li, geboren 1983 in Peking, ist Master-Studentin in Computermusik/Komposition (SUMPAS) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Marco Stroppa und Prof. Piet Johan Meyer. Im Sommer vergangenen Jahres legte sie ihr SUMPAS-Diplom in Komposition ab (Klasse Prof. Marco Stroppa) und promovierte, ebenfalls im letzten Jahr, am Zentralen Musikkonservatorium in Peking. Inzwischen unterrichtet sie Komposition und Analyse am Xinghai Konservatorium für Musik in Guangzhou und studiert parallel dazu Computermusik/Komposition in Deutschland.

Wie viel..?

Meine Inspiration für diese Arbeit stammt aus einem Gespräch, welches ich mit einem Freund, dem Pianisten Tianran Zhang, geführt habe. Wir sprachen über Wirtschaft, über Arm und Reich, Überschuss und Defizit, wirtschaftliche und soziale Beziehungen, Inflation, Hedgefonds, etc. Ich beschloss, eine Arbeit zu diesem Thema anzufertigen. Dabei stellte sich mir eine Reihe von Fragen: Was ist ein billiger Sound? Welcher Ton ist teuer? Münzen? Banknoten? Inflation? Hedge-Fond...!? Schließlich entschied ich

mich, zwei Klaviere zu verwenden, welche zwei Gruppen von Menschen repräsentieren sollen, deren Lebenswege sich komplett voneinander unterscheiden: die der Armen und die der Reichen. Durch das Zusammenbringen realer Instrumente und elektronischer Live-Musik möchte ich versuchen, meine persönliche Einstellung zum Geld und dessen Wirkung auf mich zu beschreiben. Mit anderen Worten versuche ich, meinen Lebensweg und meine Erfahrung in der Sprache der Musik auszudrücken.

ANKÜNDIGUNG

Freitag, 26. Januar 2018

16 Uhr | HMDK Stuttgart

artist talk

Künstlergespräch mit Sven Helbig und Stefan Lorenz Sorgner

Sven Helbig ist ein Grenzgänger zwischen den Genres. In seinen Gesamtkunstwerken setzt der Musiker, Komponist, Produzent, Regisseur und DJ unterschiedliche Musikformen wie etwa klassische und Neue Musik, Synthiepop, Hiphop und Jazz in Beziehung zueinander, auch Elemente aus Tanz, Kostümbild, Architektur und Philosophie bezieht er mit ein. Die entstehenden Metamorphosen, wie zuletzt das Konzeptalbum *I Eat the Sun and Drink the Rain* für Chor und Live Elektronik (2016), setzen sich über traditionelle Hierarchien sowie über ein elitäres Verständnis von Musik hinweg.

Für eine radikale Entgrenzung der klassischen Musik wie der musikalischen Ästhetik steht auch der Philosoph Stefan Lorenz Sorgner, der sich in seinen Publikationen immer wieder mit dem künstlerischen Werk Helbigs beschäftigt hat. Als ein wichtiger Vertreter des Transhumanismus geht er davon aus, dass die nächste Etappe des Evolutionsprozesses zu einer Verschmelzung von Mensch und Technik führen wird. Sorgner empfiehlt, den menschlichen Organismus durch technische Eingriffe zu erweitern. Ein solcher optimierter Hybrid könnte beispielsweise auch über eine verbesserte ästhetische Wahrnehmung verfügen.

Zu Beginn der Veranstaltung wird Sven Helbig eine Auswahl an künstlerischen Arbeiten vorstellen, im Anschluss folgt ein Gespräch mit Stefan Lorenz Sorgner über Ideen des Transhumanismus sowie über gegenwärtige Entgrenzungstendenzen in den Künsten.

Eine Veranstaltung des CAMPUS GEGENWART.

Gabriel Hensche, Moderation

Eintritt frei